



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 102. Montag, den 20. December 1824.

Berlin, vom 17. December.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Tetenborn zum Landgerichts-Rath bei dem Landgerichte zu Raumburg zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Prorector Becker am Gymnasio zu Stargard in Pommern das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe, und dem Unterofficier Grau von der 13ten Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 10., 11., 13., 14. und 15ten d. M. gezogenen 65. Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 37468. bei Behr in Wilski; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 25201. und 37558. bei Lehmann in Halle a. S. und bei Hufelmann in Hamm; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 30711. 32222. und 40741.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 1266. 10934. 27737. und 28898.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 723. 5347. 5593. 14650. und 31074.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 454. 1456. 11634. 16969. 17912. 18871. 29999. 31824. 38152. und 39843.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 3452. 3669. 4022. 4327. 5270. 6149. 7335. 8587. 11810. 16642. 17357. 20356. 21625. 22130. 22172. 23190. 24688. 27402. 27866. 30710. 31290. 31745. 35068. 35658. und 39310 3 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 89. 532. 746. 887. 906. 1039. 1088. 1352. 1482. 1600. 1641. 1817. 1875. 1918. 2465. 2548. 2684. 2790. 2979. 3008. 3224. 3407. 3558. 3810. 3843. 4015. 4178. 4375. 4548. 4554. 4768. 5194. 5439. 5451. 5482. 5693. 5790. 6294. 6462. 6545. 6706. 6783. 6985. 6986. 7143. 7247. 7655. 7688. 7710. 8009. 8199. 8214. 8463. 8814. 9573. 9704. 9994. 10218. 10451. 11149. 11237. 11549. 11718. 11774. 12114. 12180. 12333. 12364. 12679. 13141. 13976. 14579. 14584. 14719. 14820. 15047. 15172. 15270. 15548. 15694. 15762. 16412. 16657. 16846. 17033. 17034.

17227. 17704. 17776. 17910. 18026. 18181. 18193. 18369. 19369. 19450. 19617. 19728. 19739. 19951. 20494. 20725. 21138. 21984. 22309. 22405. 22983. 23004. 23714. 24558. 24393. 24649. 24700. 25010. 25133. 25266. 25300. 25315. 25365. 25702. 26061. 26150. 26284. 26611. 26705. 26863. 26887. 26916. 26953. 27842. 28210. 28265. 28462. 28995. 29117. 29378. 29510. 29562. 29581. 29710. 30289. 30532. 30192. 30645. 30900. 30992. 31062. 31166. 31392. 31456. 31600. 32039. 32009. 32727. 33133. 33223. 33260. 33335. 33392. 34001. 34263. 34371. 34467. 34584. 34774. 34801. 34910. 35580. 36422. 36548. 36556. 36607. 36833. 36877. 36885. 37151. 37219. 37369. 37449. 37499. 37579. 37718. 38371. 38468. 38660. 38818. 38909. 39003. 39189. 39569. 40423. 40637. 40879. 41304. 41336. 41533. 41575. 41576. 41663. und 41670.

Der unterm 20sten October d. J. zur 65ten kleinen Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 42000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 9000 Gewinnen, ist auch zur 66ten kleinen Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 20. Januar k. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 16. December 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Hamburg, vom 13. December.

Zu den selteneren Gegenständen, die in Folge der heftigen Stürme in der Elbe aufgefischt worden sind, gehört ein großer, sogenannter Finnfisch — eine Art Wallfisch — den die Blankeneser Fischer bei Vogel-sang tod gefunden und gestern vermittelst 12 Fischers-Evern nach Blankenese bugfirt haben. Wahrscheinlich wird dieser See-Colos nächstens nach dem Hamburgerberge gebracht werden. Er soll, wenn man uns recht berichtet hat, zwischen 60 bis 80 Fuß lang und 15 hoch sein. Da der Kopf vorüber hängt, so meinen die Fischer, daß er mit demselben gegen den Felsen von Helgoland getrieben worden sei und das Genick gebrochen habe.

Wien, vom 9. December.

Nachrichten aus Jassy zufolge, welche der Oesterreichische Beobachter mittheilt, war dasselbst am 29. November aus Constantinopel der definitive Befehl des Großherrn zum Abmarsch der über die festgesetzte Zahl von Besatzung, noch in der Moldau befindlichen Türkschen Truppen, angelangt, und sogleich vollzogen worden. Der Abzug dieser Truppen erfolgte am 23ten mit der größten Ordnung, und die Räumung jenes Fürstenthums ist nun dadurch gänzlich bewerkstelliget. Die Zahl der für die unter Commando des Kutschuk Ahmet zurückgebliebenen Besatzung vom Lande zu liefernden Nationen war vom obgedachten Tage auf 500 reducirt.

Madrid, vom 28. November.

Wie man vernimmt, sind jetzt alle, die unter der Verfassung Regidores d. h. Mitglieder des hiesigen Staatsraths gewesen, eingezogen und werden solidariſch wegen Erstattung von 14 Millionen Reales, als der Summe, die sie zur Organisation der National-Ritzen und mehrerer Regimenter während ihres Amtes von öffentlichen Geldern verwendet, in Anspruch genommen.

Madrid, vom 30. November.

Der König war zuerst den 13ten früh von einem leichten Anfall des Podagra heimgeſucht worden, das Uebel ward jedoch bis zum 12ten immer bedeutender, und den 21ten hieß es in Madrid, der König sei gefährlich krank und habe das Abendmahl empfangen. Diese Gerüchte verschwanden den Abend desselben Tages, da man die Gemahlin des Infanten Don Francesco im Theater bemerkte. Sr. Maj. ist jetzt außer Gefahr, doch wird die Wiederherstellung langsam vor sich gehen. Die früher auf den 27sten bestimmte Reise des Hofes nach la Granja findet nun nicht statt, und der Vater der Königin wird sich unmittelbar nach dem Escorial hin verfügen. Vorgestern früh ist dieser Prinz von Vittoria abgereist. Die dortige Stadtbehörde überreichte ihm eine Adresse, in der folgende Stelle vorkommt: „Wir hegen die feste Hoffnung, daß die Ankunft S. M. H. der Erfüllung jener Wünsche, welche Vittoria so oft ausgesprochen, förderlich sein werde, daß wir nämlich unsern vielgeliebten Monarchen in dem friedlichen Besitz seines Thrones erblicken, so wie er ihn von seinen Vorfahren geerbt, ohne Kammern, ohne Verfassung, noch ohne irgend einen andern Zusatz, der unter allerlei Geſtalt, seinen unbeschränkten Hoheitsrechten Eingang thun könne.“ Man hat nämlich das Gerücht verbreitet, als werde der Prinz von Sachsen den König zur Ertheilung einer Repräsentativ-Verfassung bewegen wollen. Wir hören aber, daß man dem Prinzen an allen Orten seiner Durchreise ähnliche Adressen überreichen werde. Der Prinz wird nebst seiner Tochter morgen im Escorial erwartet. Am demselben Tage beginnt der Abzug der Franzosen. Der General-Duc de Digeon hat bereits den 26ten die hiesige Hauptstadt verlassen. Eine große Anzahl Spanier, die sich durch ihre Anhänglichkeit an die Verfassung bemerkbar gemacht, suchen Pässe nach, um mit der Armee nach Frankreich abzugehen. Die Gemahlin des vormaligen Ministers Cruz hatte sich aus gleicher Ursache an unsern General-Capitain gewandt, jedoch erst auf Fürsprache des Generals Di-

geon, den verlangten Paß erhalten. Man versichert sogar, daß ihr Paß gleichfalls zur Abreise nach Frankreich Erlaubniß erhalten habe. Briere aus Corunna, sagt die Etoile, lassen für diese Stadt die größten Unruhen befürchten, wenn die Franzosen abziehen. Sabien schwört auf einem Vulkan, und man darf sich auf eine schreckliche Reaction gefaßt machen. Hier wird bloß eine Brigade, ein Schweizer- und (bis zur Ankunft des zweiten Schweizer-Regiments) ein Infanterie-Regiment zurückbleiben. — Wie es scheint, sind die Verhandlungen zwischen beiden Regierungen, die Kosten des geführten Krieges betreffend, aufs freundschaftlichste getroffen. Frankreich wird in Cadix, Barcelona und den andern von ihm besetzt gehaltenen Spanischen Städten den Zoll und die andern Abgaben für sich erheben.

London, vom 3. December.

Die ungewöhnlich heftigen Sturmwinde, welche gegen Ende des abgewichenen Novembers auf dem festen Lande geherrschet haben, sind auch in England von den empfindlichsten Folgen gewesen. Nicht bloß — was auch bei geringerem Ungeräum des Windes in der Regel erfolgt — sind längs den Küsten Schiffe theils gestrandet, theils zerbrochen, sondern auf der im Angesicht von Weymouth gelegenen Insel Portland, die nicht mehr als eine (Deutsche) Meile lang und eine dergleichen halbe Meile breit ist, hat der Orkan alle Fischerböte theils zertrümmert, theils in die See hinausgetrieben und alles am Ufer vorhandene Fischergeräth, namentlich die zum Trocknen ausgepannten Netze, weggespült, ja die Meereswogen drangen bis nach dem eine gute Strecke weit vom Strande entlegenen Dorfe Cheswell vor und rissen achtzig Häuser weg, wobei dreißig Menschen ums Leben kamen. In Fleet, an der der Insel gegenüber gelegenen Küste, haben die Wellen gar das ganze Kirchspiel mitfammt der Kirche weggespült. Den Bewohnern, die bei diesem Unglück ihr Leben gerettet haben, muß ihr täglicher Ansehensverlust von Weymouth und in Böden zu gefürchtet werden, wenn sie nicht Hungers sterben sollen. Unter den an jenem Tage verunglückten Schiffen waren besonders zwei derselben ausgezeichnet, nämlich das von London nach Gibraltar bestimmte schwedische Kaufahrtschiff „Westmoreland“, unter Commando eines Deutschen Capitains, Namens Inker. Am 23ten Abends um 10 Uhr, wollte derselbe vor Anker gehn, da aber die Anker nicht im Grunde festhielten, und er den Schiffsbruch vor Augen sah; so ließ er augenblicklich die Masten umbauen und rannte das Schiff, auf welches nunmehr Masten und Segel nicht mehr wirken konnten, auf den Strand. Durch dieses mit Geistesgegenwart ausgeführte Manöver rettete er, wenn auch nicht das Schiff, doch wenigstens einen Theil von dessen Ladung und das Leben aller seiner Matrosen. Am folgenden Tage gegen Mittag wagten sich einige Fischerboote zu dem gestrandeten Schiff heran, brachten einige wenige Kisten und Ballen von der Ladung und sämtliche Matrosen in Sicherheit. Der brave Capitain aber declarirte: „er für seine Person werde so lange an Bord bleiben, als noch zwei Planken des Schiffes fest zusammen hielten“; erst am dritten Tage, als keine Aussicht vorhanden war ein mehreres zu bergen, ließ er selbst sich bewegen die Trümmer seines Schiffes zu

verlassen. Von dem in eben dieser Gegend gestrandeten Schiffe Colville sind sieben Leichname der insgesamt verunglückten Mannschaft aufgefunden und auf der Insel Portland beerdigt worden. Unter diesen befand sich einer, der die Besonnenheit und Charakterfestigkeit gehabt hatte, seinen Namen „Gestling“ und seine Adresse in London, desgleichen den Namen und die Wohnung von der Frau des Capitains, auf einen Streifen Leinwand, den er von seinem Hemde abgerissen hatte, mit Theer aufzuschreiben und diesen Streifen sich um den Hals zu binden. Eine Benachrichtigung dieser Art, mit solchen Materialien und in der Stunde des nahen Todes geschrieben, ist bewundernder Erwähnung werth. Ein noch mehr überzeugender Beweis von der Allgewalt jenes Seesturmes ist der, daß am 29ten November, ohnweit Walmer-Castle ein Sturmvogel, gänzlich erschöpft und außer Stande, sich weder durch Fliegen noch durch Laufen zu retten, von Herrn Brokes Bedienten, dort am Strande mit der Hand gegriffen und seinem Herrn lebend eingehändigt worden ist. Dies ist durchaus ohne Beispiel. Diese Vögel (Stormy Petrel — *procellaria pelagica* Linn.) sind sonst nur im Weltmeere anzutreffen, wo sie, namentlich wenn ein Sturm bevorsteht, haufenweise um die Schiffe herfschwärmen und, als ein Warnungszeichen, ein ächzendes Geschrei hören lassen. Schiffbruchs-Scenen kennt ihr auf dem festen Lande nur aus euren Zeitungen, aber immer bleibt in diesen Beschreibungen das Schreckliche weit hinter der Wirklichkeit zurück. Eine der neuesten, aber keinesweges der schrecklichsten, weil am Ende alles noch glücklicher abliefe, als zu vermuthen stand, ist folgende: In dem wüthenden Sturm am 23ten ließen die Anker des nach Ostindien bestimmten Schiffes „Madras“ im Grunde los, worauf das Schiff unaufhaltsam auf den Strand gerieth. Es war Rittersnacht. Laternen, die an den Mastkörben ausgehängt und Nothschiffe, die von Zeit zu Zeit abgeseuert wurden, waren die einzigen Signale, durch welche die Mannschaft ihre bedrängte Lage zu erkennen geben konnte. Sobald der Tag graute, machte die Strandwache Anstalt, dem Schiffe zu Hülfe zu kommen, allein die Wege gingen so hoch und die Brandung war so heftig, daß kein Boot vom Lande abstoßen konnte, und das Säusen des Sturms hinderte auch, daß man selbst mit dem Sprachrohr irgend eine Vortheilhaftigkeit an das Schiff, noch von demselben landwärts gelangen lassen konnte. Um 8 Uhr Morgens sahe man die Masten über Bord fallen; die Wellen drangen um diese Zeit so heftig gegen das Ufer, daß sie an zweien Stellen einen Einschnitt in das Land machten. Um 11 Uhr sah man, daß vom Schiffe aus eine Boueille ins Meer geworfen ward. Damit sie desto sicherer ans Ufer gelangen möchte, warf der nachhabende Offizier seine Neufundlands-Dogge ins Wasser, die auch nach einer Viertelstunde die Flasche unverfehrt ans Ufer brachte. In derselben befand sich ein Zettel folgenden Inhalts: Schickt uns ein sechsdruidiges Boot zu Hülfe, damit die Menschen gerettet werden mögen, das Schiff geht in Stücken, wofern ihr es nicht eine Strecke weiter hinauf in die Bay hogsiren könnt. Das war nicht möglich, aber die tiefen Einschnitte, welche die Wogen in das Ufer der Bay gemacht hatten, bildeten nun eine kleine Bucht, in welcher das Wasser ruhig

genug war, um den Matrosen das Einsteigen in den Rettungskahn zu gestatten. Nach hartem Kampfe mit den Wellen gelangten sie an das Schiff und retteten zuerst die als Passagiere nach Ostindien am Bord befindlichen Frauenzimmer und späterhin auch nach und nach die gesammte Mannschaft. Das Schiff selbst aber war nicht zu bergen. Doch, nicht allein Sturm und Wasser, auch vom Feuer sind wir hier zu Lande heimgesucht worden. Durch den großen Brand in Edinburg sind mehr als 300 Menschen ihres Obdachs beraubt. Die Dürftigsten unter denselben sind im Queensburghause untergebracht, und werden dort durch einen Wohlthätigkeits-Verein mit Altem versorgt. Die Bäcker liefern unentgeltlich Brod, und die Schlächter eben so Fleisch. Die Bank hat auf der Stelle 300 Pfd. Sterl. und eine andere Societät hat 250 Guineen gespendet. In allen Kirchen werden Kollektionen gesammelt. Ein als Schildwacht zu Pferde haltender Dragoner, dessen Pferd ausgeleitet und niederfiel, hat beide Beine gebrochen und ist im Hospital gestorben. Der arme Schelm blieb im Sattel sitzen und hielt sich auch mit beiden gebrochenen Beinen im Sattel fest, als das Pferd sich wieder aufrichtete, dann mußte er aber herunter gehoben und nach dem Lazareth getragen werden. Nicht weit von der Brandstelle lag ein Invalid, Johann Macdonald, ein Mann von 29 Jahren, in seinem Bett und wußte nicht gerettet seyn. Seine Tochter aber, und deren Mann, Namens Fraser, ludeten ihn wider seinen Willen auf ihre Schultern und trugen ihn von dannen. Er weiß es ihnen jetzt Dank, daß sie ihm Zwang angethan haben. Er hat früher wegen Feuersgefahr schon zweimal aus seiner Krankenwohnung flüchten müssen. Man hat Verdacht, daß das diesmalige Feuer angelegt worden sey, und eine Frau ist deshalb festgenommen worden.

London, vom 7. December.

Gestern waren die Ministri abermals versammelt. Die Verhältnisse Ostindiens und die Wendung, welche der Birmanische Krieg genommen, sollen die besonders Aufmerksamkeit des Cabinets auf sich gezogen haben, und man spricht sogar von beträchtlichen Verstärkungen, welche die Regierung dorthin zu senden gedenkt.

Am der Börse ging das Gerücht, die Französ. Regierung stehe im Begriff, einen Handelsvertrag mit Hayti abzuschließen, oder mit andern Worten, die Anerkennung auszusprechen.

Ein Gerücht will, der Marquis von Wellesley werde seinen Posten als Lord-Lieutenant von Irland niederlegen und an die Stelle des Grafen Harrowby zum Präsidenten des Geheimen-Raths ernannt werden.

Zu der Expedition gegen die Birmanische Hauptstadt Amaraporrach sind, laut Nachrichten aus Peking vom 25. Juni, sehr große Anstalten gemacht worden. Es sind 12,000 Mann unter dem Oberbefehl des Generals Campbell dazu bestimmt.

Constantinopel, vom 1. November.

Zur Verhinderung von Bibelverbreitungen hat der Großherr folgenden Ferman erlassen: „Wisset, daß man in Europa Bücher wie die Bibel, den Psalter, das Evangelium und die Briefe der Apostel, jedes zu 3000 Exemplaren gedruckt und mit einer Abhandlung in Persischer Sprache begleitet hat und daß zwei bis

dreihundert Exemplare jeder Gattung besagter Bücher, dergleichen 4 oder 5 der Verschieden Abhandlung in unsere Hauptstadt eingeschickt werden sind. Da es aber meine Pflicht erheischt, dergleichen Dinge, wenn sie während meiner Regierung sich in meinem Reichs zu tragen, gänzlich zu hintertreiben: so will ich, daß Ihr jene Bücher nach Europa zurückschaffet, und wenn wieder dergleichen beim Grenzzoll anlangen, so untersuchet die Sache scharf, und meldet meine Willensmeinung nach der Residenz, damit keines dieser Bücher verkauft werden könne. Wachtet darauf, daß kein Moslem (Mahomedaner) sich solche Bücher anschaffe, und dieselbigen, wenn man sie irgendwo findet, ergriffen, ins Feuer geworfen werden und daselbst verbrennen. In keinem Lande meines Reichs soll der Kauf oder Verkauf dieser Bücher gestattet seyn.“ Sobald der Cadi von Aleppo diesen Ferman erhalten hatte, ließ er die Häupter der dort vorhandenen christlichen Gemeinden vor sich kommen, und trug ihnen auf, ihren Glaubensgenossen die unverzügliche Ablieferung besagter Bücher anzubefehlen; er drohete den Widerspenstigen mit dem Galgen. Er verlangte sogar, daß auf die in Aleppo zum Verkauf oder zur Vertheilung noch vorräthigen Exemplare der Bibel Beschlag gelegt werde. Indessen ist der Befehl des Cadi, wie wir durch ein Schreiben aus Aleppo vom 12. August vernehmen, bis zu diesem Tage noch nicht zur Ausführung gekommen. Man hält sich übrigens allgemein überzeugt, daß jener großherrliche Ferman durch die Vorstellungen der katholischen Geistlichkeit selbst erwirkt worden sey.

Literarische Anzeigen.

Winterbeschäftigungen für Kinder.

60 Bilder zum Ausschneiden mit der Scheere, für kleine Kinder, aber auch zum Nachzeichnen und Coloriren für größere Kinder. 5 Sgr.

Bilder zum Nachzeichnen und Illuminiren, zur angenehmen Beschäftigung für Kinder. Mit einer Anweisung zum Illuminiren. Mit 24 Kupfern. 15 Sgr.

Der kleine Illuminirer, enthält 18 Kupfertafeln, wovon 6 colorirt zu Vorlegeblättern und 12 zum Illuminiren bestimmt sind. 15 Sgr.

Studienblätter für Thierzeichner, in 10 radirten Blättern, v. S. Gränicher. 20 Sgr.

Neubungsblätter für angehende Landschaftszeichner, entworfen und rad. v. Fr. Bruder. 15 Sgr.

Unterricht, ohne mündlichen Lehrer geschmackvoll und gründlich Landschaften zeichnen zu lernen. Nach bis jetzt noch nie aufgestellten, aber durch Erfahrung bewährten Grundsätzen. Mit 5 Kupfertafeln. 20 Sgr.

Der kleine Zeichner und Maler, oder praktische Anweisung zum Zeichnen und Illuminiren, so wie auch zur Selbstbereitung und Mischung der Farben. Mit einer Farbensabelle und schwarzen u. color. Kupfern. 20 Sgr.

Wie manche Eltern sind in Verlegenheit, ihren Kindern außer der Unterrichtszeit eine Beschäftigung zu geben, welche nicht bloß den Spieltrieb befriedigt, sondern irgend eine gute Frucht brächte, und mögliche

Fortigkeiten förderte. Die oben angezeigten Hülfsmittel eignen sich ganz vorzüglich, diesen Wünschen völlig zu genügen. Sind in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin zu haben.

Die Welt im Kleinen.

Ein Bilderbuch für kleine Leute, die die Welt noch nicht kennen, von A. Ziehnert. Mit 12 nett color. Kupfertafeln.

Bunt und freundlich wie in der Welt, giebt es hier Menschen und Thiere, Stände und Beschäftigungen; Gegenden, Häuser und Trachten aus allen Welttheilen, Gärtner, Bauern, Jäger, Soldaten, Wenden, Tyroler, Griechen, Russen, Chinesen, Mohren, Grünländer, Kosaken und Türken; hier sieht man ankern, graben, schießen, kochen, spielen, Kränze winden u. Eine wahre Welt im Kleinen! Ist gebunden für 1 Thaler in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin zu haben.

So eben hat der 2te Theil des

Handbuch der Definitionen

aller in der christlichen Glaubens- und Sittenlehre vorkommenden Begriffe u. s. w. M—Z.

von

Dr. A. Wiesner

die Presse verlassen, und ich schmeichle mir, daß der Beifall, der dem 1ten Theile so allgemein geollt wurde, auch diesem 2ten Theile nicht entgehen werde. Unangenehm aber ist es mir, den Herren Pränumeranten und Subscribenten hiemit anzeigen zu müssen, daß, da das Werk 18 Bogen stärker geworden ist, als Anfangs bestimmt war (die Bogenzahl bestaucht sich, statt auf 60, jetzt auf 78), ich dasselbe um 16 Gr. (also pro Bogen kaum 1 Gr.) erhöhen muß; so daß die Herren Subscribenten bei Empfang des 2ten Theils 2 Thaler entrichten, die Herren Pränumeranten aber 16 Gr. nachzahlen. Diesen Pränumerationspreis von 5 Thaler 8 Gr. für das ganze Werk werde ich zu Folge viefertig eingegangener Aufforderungen, bis Ostern 1825 gelten lassen, nach welcher Zeit der Ladenpreis, jetzt auf 5 Thaler bestimmt, eintreten soll. Leipzig den 3ten November 1824.

A. Wienbrack.

Zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin.

Neue Kinder-Bibliothek

für das reifere Alter, von A. Ziehnert, Predigers. 2 Bändchen mit Kupfern.

Sie bietet, in 14 größern und kleinern romantischen Erzählungen, Reisebeschreibungen und Märchen, 7 dram. Scenen, 20 ersten und fröhlichen Liedern, einigen 40 Episteln, Anekdoten, Monologen, Sprüchen, Fabeln, Räthseln und Sinngedichten den Kindern, Jünglingen und Jungfrauen eine Fülle der herrlichsten Genüsse in den freundlichsten und zarresten Gestalten. Beide Bändchen, nett gebunden, sind für 1 Thaler 15 Sgr. in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin, zu haben.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Franz der Erste

König von Frankreich.

Ein

Sittengemälde aus dem sechzehnten Jahrhundert
dargestellt

von

N. S. Herrmann,

Professor am Königl. Sächs. Cadettencorps in Dresden.
Leipzig, bei Gerhard Fleischer. Preis 2 Thlr.

Nicht bloß eine Biographie des genannten Königs, sondern zugleich eine lebendige Schilderung seiner Zeit. Nach einer betheuernden Uebersicht des politischen und wissenschaftlichen Standpunktes der merkwürdigsten Völker, erhält der Leser in der Beschreibung des damaligen französischen Hofes und dessen Intriguen, des Kriegswesens, der berühmtesten Staatsmänner und Generale, des Zustandes der Wissenschaften und Künste, so wie der vielen Schrecken, Belagerungen und Feldzüge, ein deutliches Bild dieser, an sich merkwürdigen Zeit, und gewiß wird er ein Buch nicht unbefriedigt aus der Hand legen, wo sich das Nützliche mit dem Angenehmen so eng verschwägert.

Weihnachts-Bücher.

Als ein schönes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir die bei uns erschienene wohlfeile, elegante und vollständige Taschenausgabe von

Walter Scott's sämtlichen Romanen

72 Theile mit 72 Kupfern,

von welchen so eben der 64. — 72. Theil *Vererbt*, 5 Theile und 8. Romanen *Brunnen*, 4 Theile, die Presse verlassen haben, und an die Buchhandlungen versendet werden.

Diese 72 Theile enthalten 18 verschiedene Romane, welche wir zur Erleichterung des Ankaufs auch einzeln für den äußerst billigen Preis von 8 Groschen für das rothe, und 9 Groschen für das geheftete Bändchen erlassen.

Ausführliche Verzeichnisse aller in unserm Verlage herausgegebenen Taschenausgaben (260 Bändchen), welche sich wegen ihrer Eleganz, sämtlich als Geschenke eignen, sind durch jede Buchhandlung gratis zu erhalten. Zwickau, den 28. Novbr. 1824.
Gebrüder Schumann.

Zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin.

Der herabgesetzte Preis

von zwanzig Thalern für ein vollständiges Exemplar der

Bildnisse der berühmtesten Menschen.

Suite 1—20. (240 Portraits)

dauert bis zur Ohermesse 1825, was wir auf

mehrere in uns gemachte Anfragen hiermit erwiedern. Zwickau, im November 1824.

Gebrüder Schumann.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin nimmt hirauf Bestellung an.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Hachen und die Ruchlein,

von A. S. Eberhard.

Dies Gedicht, von welchem, ohne Zuthun des Verfassers und der Verlagehandlung, die warmsten Empfehlungen erschienen sind, und dessen erste Auflage bereits nach einem Jahre vergriffen, eignet sich ganz vorzüglich zu einem Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk für Damen. Es ist sauber in Taschenbuch-Format gedruckt, mit einem Titelpapier geziert, und kostet in der ordin. Ausg. 1 Thlr., in einer bessern 1 Thlr. 7½ Sgr.

* * *

Aufgefordert durch die fortgesetzten Schilderungen des unermeßlichen Schadens und der drückenden Noth, worin die beispiellosen Ueberfluthungen die Bewohner der preussischen Rheinprovinzen versetzt haben, erklären sich die Unterzeichneten gern bereit, jeden Geldbeitrag den der sich schon so vielfach bewährte mitleidige Sinn unserer Stadt und Provinz den armen Unglücklichen spenden will, anzunehmen, dem Hülfsvereine zuzuschreiben und eine öffentliche Rechenenschaft darüber abzulegen. Die Schonung des wachsenden Elementes, womit wir uns vorzugsweise vor vielen andern Fluss-Bewohnern beglückt sehen, fordert dringend auf, der Vorsehung durch Hüfe unserer unglücklichen Landsleute Dank zu sagen, und rechtfertigt gewiß diese Aufforderung und das Vertrauen der Unterzeichneten zu einer günstigen Aufnahme derselben. Stettin den 10ten December 1824.

F. W. Rahm.

A. Lemnius.

Eingegangen sind bereits:

bey F. W. Rahm:

- 1) von Hrn. Romberg 3 Rt., 2) C.—I.—8 5 Rt.,
- 3) v. R. 3 Rt., 4) ohne Namen 3 Rt., 5) C. R. v. R. 20 Rt., 6) Med. Rard Dr. Häger 12 Rt.,
- 7) ohne Namen 1 Rt., 8) von Hrn. Prediger 30 Rell 2½ Rt. Gr. d'or, 9) J. C. K. 5 Rt., 10) F. S. 2 Rt., 11) von Herten Endell & Maurer 5 Rt.,
- 12) von einem Ungenannten 10 Rt., 13) J. C. K. 3 Rt., 14) ohne Namen 4 Rt., 15) H. W. 1 Rt. 5

bey A. Lemnius:

- aus zwey Sporbüchsen 2 Duraten, 2) S. 5 Rt., 3) S. C. G. Gr. 1 Rt., 4) E. G. D. 1 Gr. d'or, 5) R. H. 5 Rt., 6) R. R. F. 5 Rt., 7) M. E. 1 Rt.,
- 8) M. 5 Rt., 9) E. H. S. 1 Rt.

Stettin den 18. Decbr. 1824.

Anzeigen.

Die Denkmünzen des Herrn v. Loos, welche zu Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignen, sind in

Etwa sowohl, als auch in sauberen vergoldeten Rahmen, unter Glas, in mehrfacher Auswahl bey mir zu erhalten.
Stettin den 17ten December 1824. **Klemm.**

Pro 1825.

Historisch-genealogische, und genealogische Lehen-Kalender à 1 Rthlr. 15 Sgr.
Große Etui à 10 Sgr., kleine Etui à 3 Sgr.
sind auf der Post zu haben.

Nachricht.

Am Schlusse d. J. lade ich alle geehrte Eltern und Jugendfreunde hierdurch ganz ergebenst ein, meiner Jugendl lecture beizutreten, und bemerke noch, daß ich den Beitrag monatlich auf sechs Groschen Cour. herabgesetzt habe. Zugleich zeige ich an, daß ich auch in diesem Jahre eine Anzahl der besseren Jugendschriften, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken, oder auch für Lehrer in kleinen Städten, zur wohlfeilen Anlegung einer Jugendl lecture eignen, ausgewählt, und bei dem Kalenderfactor Herrn Müller, Schuhstraße No. 265, zum Verkauf, größtentheils unter der Hälfte des Ladenpreises, mit Einschluß des neuen Einbandes, niedergelegt habe.
Stettin den 2ten December 1824.
Schneider Lehrer.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist bereits eröffnet, ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren. Wegen Mannigfaltigkeit der Waaren benenne ich keine besonders, indem mein Waarenlager hinreichend bekannt, und sich auch diesmal durch die neuesten nützlichsten und angenehmsten Gegenstände auszeichnet. Die möglichst billigsten Preise werden gewiß dazu beitragen, das mir bisher so gütig erwiesene Wohlwollen zu befestigen.
G. F. B. Schulze.

Meine Niederlage der Reithenauer Brillen und Lognetten, von feinen und gewöhnlichen Gläsern, ist wieder auf das Vollständigste ergänzt, und empfehle ich sie dem geehrten Publikum ergebenst, so wie Fassungen von Bronze, Schildpatt, Perlemutter, Silber, Stahl, Horn &c.
Wilh. Rauche,
am Henmarkt No. 29.

Mein ansehnlicher Vorrath von reichen Französischen und Berliner Porcellan-Lassen, ist durch eine so eben erhaltene Sendung noch vermehrt worden, und empfehle ich mich damit zu den möglichst billigsten Preisen ergebenst.
Wilh. Rauche, am Henmarkt No. 29.

Laschenbücher auf 1825, neue Kinderschriften und Spiele, zu den Buchladenpreisen bey
Wilh. Rauche, am Henmarkt No. 29.

Extra feine sächsische und französische Merinos, Gaze, und Barroge-Lücher, Gaze, Schwalz, ombreirte Barroge-Kleider, Creps und mehrere neue Gaze zu Kleidern,

Kleiderbesätze, neueste Gürtel, und Scherpen, Bänder, Damengürtel, Schnallen, Arbeitskörbchen, Blumen Bouquets und Diadems, worunter mehrere mit Goldverzierungen, Strauß, Marabouts und Phantasie-Febern, gefärbte und Tapissierarbeiten, echte Blondes, Pettinets und Blondes-Schleier, französische Zwirnspitzen, gebrannte Filz-Hauben und mehrere, sich zu Weihnachtsfesten eignende Gegenstände, empfiehlt
Heinrich Weiß.

Zu den billigsten Preisen empfehle ich mein vollständig assortirtes Seidenwaaren-Lager, bestehend in den neuesten glatten und façonirten Zeuchen, sowohl in schwarz wie in allen modernen Farben, ganz fein schwarzen Levantines, und Futtertafen, sowie auch eine bedeutende Auswahl Schawls und Umhängelächer in Bourre de Soye und Wolle.
Heinrich Weiß.

Die beliebtesten Frankfurter Pfefferkuchen von Büttel, als: braun und weißer Nürnberg, Baseler, Französischer, Thörner, brauner Gewürzkuchen, und candirt in Paketen, Braunschweiger und Zuckernüsse, Theekuchen, gebrannte Mandeln, Makronen, Magenmarieille, Pomeranzenschalen, Zuckerbilder und Bonbons von Toffi in Berlin, billigt im Hause des Kaufmann Lischke, Frauenstraße No. 918.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Arten Confituren und Königsberger Marzipan, so wie mit allen zur Conditorei gehörenden Waaren bestens. Ausser dem Laden ist noch auf dem Fluß links ein Zimmer zum Verkauf eingerichtet, um jeden schnell und nach Wunsch zu bedienen, auch wird Punsch wie Getränke jeder Art, mich mit ihrem Besuch Beehrenden hier verabreicht.
E. Schultz,
Schuhstrasse No. 150.

Der höchst schätzbare Zuspruch, dessen wir uns seither erfreuten, hat uns erwünschten Anlafs gegeben, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste unsere Vorräthe von Marzipan (worunter insbesondere Königsberger Sorte) aufs Vollständigste zu ergänzen und zu vermehren. Wir werden, wie bisher, die Preise aller unserer Waaren billigt stellen und jede Bestellung mit gewohnter Aufmerksamkeit ausführen. Wir bitten um fernern gütigen Zuspruch, und bemerken noch, daß von heute ab in unserer Conditorei, außer den bisherigen Getränken, auch noch „Bouillon in Tassen“ verabreicht werden wird. Stettin den 14. Decbr. 1824.
A. Pontz & Comp.,
Reifschlaggerstrasse No. 100.

Einem hiesigen und auswärtigen hochachtbaren Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzudeuten, daß ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen zur Conditorei gehörigen Waaren, als: f. Confecturen, so wie auch letztem Kinderconfect à Pfund 12 Gr., Gewürzkuchen, französischen Pfefferkuchen, feinen und ord. Zuckernüssen, auch alle Sorten Kinderpielzeugen von Wachs, bemalten unweißen Wachsstöcken, auf das Beste versehen bin. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche d. billigsten Preise.
Fr. Regen, Conditorei,
Breitenstraße.

Weihnachts-Anzeige.

Vom 12ten dieses, als heute, ist täglich bis Abends 10 Uhr, Louisenstraße No. 755, im Hause des Schöfers Hrn. Marckth, eine Ausstellung von fein und elegant gearbeiteten Apparaten, bestehend in: Toiletten, Schmuck-, Arbeits-, Näh-, Federn- und kleinen Kästchen, Ftidbuschekern, Udrgehäufen, Federpennalen, Nadeln und Cigarrobüchsen, nebst mehreren sehr nützlichen Geräthständen, die sich sowohl für erwachsene Personen als auch für Kinder zu Geschenken eignen, und werden darselbst Bekellungen auf Apparaten jeder Art anenommen.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zu diesem Weihnachtsfeste mit allen zur Conditorei gehörenden Waaren, als: leichten und schweren Confecturen, figurirtem und Königsberger Marzipan, Zuckerbildern, Zuckernüssen, französischen Pfefferkuchen und Paissés, verschiedenen Sorten Bonbons, feiner Chocolade mit Vanille, a Pfund 16 Gr. Cour. 1c. 1c. Auch bin ich fortwährend und zu jeder Tageszeit mit allen in mein Fach gehörenden Getränken aufs Beste versehen. Stettin den 12ten December 1824.

C. Seupel, Conditior.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confecturen, Gewürz- und Pfefferkuchen, Zuckernüssen u. dgl. m., so wie mit allen zur Conditorei gehörigen Waaren, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

J. C. Linze, Conditior,
Mönchenstraße No. 436.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem geehrten Publico mit allen zum Fach der Conditorei gehörenden Artikeln, wie auch Gewürz- und Pfefferkuchen, feinen und ordinären Zuckernüssen u. dgl. m. Da sämtliche Waaren mit Fleiß und Geschmack angefertigt worden, so hoffe ich auch, des mir schon mehrere Jahre zu Theil gewordenen zahlreichen Besuchs mich auch dieses Jahr erfreuen zu dürfen.

J. Kobelst, Conditior, Peterstraße No. 639.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir uns mit allen Sorten Confecturen, Königsberger Marzipan, so wie mit allen, zur Conditorei gehörigen Waaren und Getränken bestens, und bitten um zahlreichen Zuspruch.

J. S. Zander & Comp.,
große Dohnstraße No. 677.

Der Bäcker Schiffmann

am Hofmarkt,

empfehle zu bevorstehendem Weihnachten alle Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Zuckernüsse, Bonbons, Figuren von Zuckerreiz, gebrannte Mandeln, Makroyen, Berliner, Mayländer und mehrere andere gute Backwaaren zu billigen Preisen.

Schöne, große gebrannte Mandeln und Bonbons a Pfd. 14 Sgr., Devisen- und Chocoladen-Bonbons, Chocoladen, Nöschchen 1c., alle Sorten Chocolade mit

Vanille und Gewürz, und gelben, weißen und bemalten Wachsstock, auch wachsbefriste Sachen als: Figuren, Thiere, Früchte, Puppenköpfe 1c., empfiehlt

G. S. Hammermeister.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit nachstehenden von mir verfertigten Arbeiten, die sich zu Geschenken sowohl für Kinder als Erwachsene eignen, als: einer Auswahl von sauber gebundenen Steiner Gesangbüchern, auf Post- und ordinärem Papier, mit grobem und feinem Druck, verschiedenen Sorten Bibeln, Stammbüchern aller Art, Zeichen-, Schreibe- und andern Büchern von weißem Papier, elegant gebunden, in jeder Form, Feder-Pennalen, Zigarrenbüchsen, Bildersfelbn und andern gebundenen Büchern für Kinder und Erwachsene, ferner mit Kupfern in Stammbücher, Visitenkarten, besten Wiener Neujahrswünschen, und allen Sorten Kalender. Ich verspreche bey guter Bedienung die billigsten Preise, und bitte um geneigten Zuspruch.

Buchbinder H. Wieherr,
Grazengießerstraße No. 415.

Durch die Ankunft einer bedeutenden Partie feiner Berliner porcellanener Pfeifenköpfe, nach den neuesten Mustern mit Malereien versehen, welche sich zu Geschenken vorzugsweise eignen, nebst mehreren andern hierzu gehörenden Gegenständen, ist mein Waarenlager neuerdings auf das Vollständigste sortirt und ich empfehle solches hiemit ganz ergebenst.

Aug. Wäerner jr., Grazengießerstraße No. 426.

J. Meyerheim & Comp.,

Grazengießerstraße No. 166 im Diehlowschen Hause,

haben nachbenannte Waaren, um schnell damit zu räumen, im Preise heruntergesetzt, als:

moderne bunte Battuna von 12 Gr. auf 6 und 5 Gr.;

quarirte und gestreifte Singhama von 8 Gr. auf 4 und 3 Gr.;

halbleidene Zeuge von 16 Gr. auf 8 und 6 Gr.

Weihnachts-Anzeige.

Eine Auswahl aller Gattungen von Meubeln, sowohl in Mahagoni als Birkenholz, worunter sehr sauber gearbeitete Arbeitstischen neuester Form, auf Harten ruhend; Damen-Secretairs neuester Form, auf Säulen ruhend; Damenkühe, Fußbänke und Kinderkühe; schöne Bettschirme für Kranke, mit Pariser Tapeten; birkenne Rohrkühe, a Duzend 14, 15 u. 16 Rtl.; Sopha's mit Moiré bezogen, zu 19 und 20 Rtl.; Säulenteische neuester Façon und Spielstische, auf Säulen ruhend; Bücherspinde, Kommoden, Wasch-Toiletten, runde Wiegen und Verticellen; ferner Blumen und Vasen, auf Meubeln zu stellen u. dgl.; sowie die bereits bekannten, richtig spiegelnden, und an Weize und Stärke

Trun, vom 29. November.

Diesen Morgen erhalten wir Briefe aus Navarra und der Rioja, daß mehrere ziemlich starke Guerillas, wie hinzugesetzt wird aus sehr gut berittenen und bewaffneten Räubern bestehend, in dem Gebirge am Ebro, bei Biana, Soria, Logronno, Sanguesa u. s. w. erschienen sind. Dieses hat die Behörden zu nachdrücklichen Gegenmaßregeln veranlaßt. Alle Individuen in Dörfern und Städten, deren Unterhaltsmittel nicht hinlänglich bekannt sind und die zum constitutionellen Heer gehört haben, sind eingezogen worden. Es wird aber versichert, daß man sich mit diesen nicht allein begnügt, sondern auch Leute von sehr guter Familie habe verhaften lassen.

Ligowiza, vom 25. October.

Hauptquartier von Arnarnien. Wir haben Meldung erhalten, daß vor wenigen Tagen Türkische Gesandte mit einem Firman zu Omer Pascha gekommen sind, worin ihm befohlen wird, sich ohne Widerrede nach Lepanto zu versügen und dort mit Jusuf Pascha sich zu vereinigen. Da er sich dieses Auftrags gern entschlagen wollte, nahm er einer dieser Gesandten mit bis in die Nähe von Agriffo, ließ ihn die Posten, welche die Griechischen Truppen inne haben, sehen und erklärte, er könne nicht vorrücken und so viele Feinde im Rücken lassen, die ihm gewiß nachfolgen würden. Außerdem vernahmen wir, daß großes Mißvergnügen unter Omer's Truppen herrscht, der das Vorhaben noch nicht aufgibt, den Rückzug anzutreten und entweder die Straße nach Voiniza oder die nach Prevesa einzuschlagen; daß Aga-Muzhurbar mit wenigen der Seinen nach Hause umgekehrt ist und daß Tahir-Abbas von Omer-Pascha abgeschickt worden, um, wenn möglich, die Uneinigkeiten der Albaner und den unter ihnen ausgebrochenen Bürgerkrieg zu stillen; endlich, daß Liamza-Bey, Omer's Neffe, mit 400 erlesenen Soldaten nach Arta abgeschickt ist, auf Anhalten des Albanesischen Commandanten Murkas, der geschrieben hatte, daß, wenn er nicht mächtigen Succurs erhalte, um den Aufruhr in jener Gegend zu dämpfen, er für die Stadt Arta nicht einstehen könne.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 11. December.

Nach einer Verfügung des Königl. Höhen Ministeriums der Finanzen vom 12ten Nov. d. J. ist mit erstl. Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 31. August d. J. bestimmt, daß, um die nöthigen Beschränkungen bei den Staatsausgaben herbeizuführen, von sämmtlichen Staatsdienern in nachstehender Art zu diesem Zweck beigetragen werden soll: 1) Die in der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. Mai 1814 enthaltene Bestimmung, nach welcher ein Theil der Staatsdiener das Fünftel der Besoldung in Golde bezieht, ist vom Jahre 1825 an, in dem Maße aufgehoben, daß, sowohl bei den Civils als auch bei

den Militair-Stellen, für den ferneren Bezug der bisherigen Goldrate $1\frac{1}{2}$ pCt. werden angerechnet werden. Es wird aber dem freien Willen des Empfängers überlassen, ob er die Goldrate gegen dieses Agio, oder, mit gänzlichem Wegfall desselben, seine volle Besoldung, nach deren Nominalbetrage, in Courant erheben will. Die Beamten sind gehalten, sich darüber gegen den Anfang jeden Jahres für die Dauer desselben zu erklären. 2) Um bei Beschaffung des Fonds zu den Pensionen für die Staatsdiener einige Erleichterung der Staatskasse zu bewirken, soll nicht nur von den Staatsbeamten ein mit ihrem Dienst Einkommen in Verhältniß stehender jährlicher Beitrag, sondern auch der zwölfte Theil eines jeden, den neu angestellten Beamten bemittelten Jahreshalts, so wie aller Gehaltszulagen, für den Pensionsfonds eingezogen werden. Die Erhebung dieser Beiträge geschieht nach folgenden 6 Abstufungen: 1) von einer Besoldung bis einschließlich 400 Thlr. zu 1 pCt.; 2) von einer Besoldung über 400 Thlr. bis einschließlich 1000 Thlr. zu $1\frac{1}{2}$ pCt.; 3) von einer Besoldung bis einschließlich 2000 Thlr. der vorige Satz und vom zweiten 1000 zu 2 pCt.; 4) von einer Besoldung bis einschließlich 4000 Thlr. die Sätze 2 und 3, und von dem, was über 4000 Thlr. hinaussteigt, zu 3 pCt.; 5) von einer Besoldung bis einschließlich 6000 Thlr. die Sätze 2, 3 und 4, und von dem Betrage über 4000 Thlr. zu 4 pCt.; 6) von einer Besoldung, die mehr als 6000 Thlr. beträgt, die vorigen Sätze, und von dem über 6000 Thlr. hinangehenden, zu 5 pCt. In diesen einzelnen Abstufungen selbst werden die Procentsätze aber nur von 50 zu 50 Thlr. berechnet, so daß, was unter 50 Thlr. ist, noch zum vorigen Satze gezogen wird, von 50 Thlr. oder darüber aber bis zum vollen Hundert, die Hälfte des nächstfolgenden zu entrichten ist; jedoch soll der jährliche Beitrag eines solchen Beitrags die Summe von 500 Thlr. nicht übersteigen. Von einem Einkommen unter 50 Thlr. findet gar kein Beitrag statt. Dieser Beitrag zu den Pensionen trifft nicht bloß die fixirten Besoldungen, sondern das gesammte Einkommen der Beamten, folglich auch die Anticimen, die Miethsbeiträge für Dienstquartiere, wenn solche bei Gewährung des Normalgehalts zur Anrechnung kommen, und alle Nebeneinnahmen, welche die Officianten als Staatsdiener beziehen. Dagegen aber sind die Bureaukosten, Equipagengelder, Pferde-Unterhaltungskosten und dergleichen, da sie nur als Vergeltung für baare Ausgaben gewährt werden, davon befreit.

(Berliner Zeitung.)

Türkei. Die zu Missolonghi erscheinende Griech. Chronik enthält in der Nummer vom 4ten Oct. Folgendes. In den letzten Tagen des Augusts hatte General Rangos die Offensive ergriffen, und war in die Gegend des Gebirgs Chimera eingedrungen, nachdem er, ungeachtet der feindlichen Truppen, welche dieselben inne hatten, Besitz davon genommen hatte, rückte er in den Bezirk Arta vor, den er schnell unterwarf. Nachdem er vor dem Platz Arta

selbst angekommen war, schrieb er an die Türken die ihn bewohnen, folgenden Brief: „Camboti, 1. Sep: aember 1824. Nachricht und Gruß an die Bey's und Aga's der Provinz Aria! — Ihr müßt die gänzliche Unterwerfung eurer Provinz durch die Griechischen Waffen vernommen haben, bevor noch meine Truppen vor euren Mauern erschienen sind. Die Befehle der obersten Regierung von Griechenland, wovon ich Hos der Vollstrecker bin, schreiben mir vor, überall wo ich erscheinen werde, die Muselmänner zur Unterwerfung aufzufordern; und wenn sie diese Verfügung hinreichend, gedachte Regierung anerkennen, so ist meine Pflicht, sie unter den Schutz derselben zu nehmen, und sie gegen alle Mißbräuche und Gewaltthatigkeiten zu schützen; im entgegengesetzten Falle aber sollen sie den Repressalien der Armee überlassen werden, welche Repressalien das barbarische Betragen der Türken überall hervorgerufen hat. Gemäß diesen Verfügungen, fordere ich euch auf, euch der Griechischen Regierung zu unterwerfen, um das Unglück zu vermeiden, das euch und eure Provinz bedroht. Die Grausamkeiten, welche eure Religionsverwandten überall ausgeübt haben, wo ein vorübergehender Erfolg sie begünstigt hat, haben eine so große Erbitterung bei unsern Truppen hervorgebracht, daß es uns, ohne diesen Akt der Unterwerfung von Seite der Muselmänner, unmöglich ist, ihrer Wuth Einhalt zu thun; und euer Eigenthum sowohl als eure Person würden auf eine harte Art darunter leiden. Ihr zählt vielleicht auf einige Unterstüzung von Seiten des Dmer Brione; allein dieser Pascha wird zu Carvansara von Navrocordatos eng blokirrt; dieser Fürst hat bereits die Albanischen Truppen aufgefordert, ihm denselben auszuliefern, wenn sie wollten, daß er ihnen einen freien Paß nach Albanien gestattet solle. Andererseits ist der Sultan, sein Herr, so aufgebracht gegen ihn, daß er mehrere Kapidibis mit dem Befehle abgeschickt hat, ihm den Kopf abzuhaufen. Dieser unglückliche Anführer, auf das äußerste gebracht, würde sich sehr glücklich schätzen, wenn er nur seine Person in Sicherheit setzen könnte. Was den Oberbefehlshaber von Rumelien, Dervisch Pascha, betrifft, so habt ihr ohne Zweifel erfahren, daß seine Expedition zu nichts gedient hat, als zur Vernichtung seiner Armee von 25 bis 16,000 Albanern, deren Leichname gegenwärtig die Felder von Amplane und Agoptiana bedecken; er selbst, mit den Trümmern dieser Armee verfolgt, zieht sich in einem erbärmlichen Zustande nach Larissa zurück. Die Flotte des Sultans ist gleichfalls geschlagen worden vor Ipsara in den Gewässern von Samos, und diejenigen von seinen Schiffen, welche dem Feuer und dem Schwerte der Sieger entronnen sind, werden im Archipel verfolgt. Was die Flotte des stolzen Pascha von Egypten betrifft, die bereits eine fürchterliche Pest aufreißt, so ist sie nicht im Stande, sich mit unserer Macht zu messen, und für sich allein würde sie sich wohl hüten, sich in den Archipel zu wagen. Ich fordere Euch demnach auf, diesen letzten günstigen Augenblick, wo die Griechische Regierung eine allgemeine Amnestie verkündigt hat, zu benutzen, um ihr Wohlwollen zu erlangen; im entgegengesetzten Falle werdet ihr für Euer Betragen verantwortlich sein.“ Der Heerführer Rangos.

In Irland giebt's 127,975 Frauen mehr als Män-

ner; bloß in Dublin zählt man 19,472 Personen weiblichen Geschlechts mehr als männlichen Geschlechts.

Ueber Gesellschaft, Mode und Conversation. (Fortsetzung.)

Nächst diesem kommt es nun darauf an, daß die Dame in der Conversation sich auszeichne und Geist verrathe, um bei jungen und alten Elegants Aufsehen zu erregen. Hierzu gelangt sie leicht, wenn sie in der schönen Literatur sich einigermaßen bewandert zeigt, die unvergleichlichen Romane des genialen von der Welde und Walter Scott an den Fingern herzuzählen weiß; über alles, was vorkommt, zu kritisiren versteht, und der herrschenden Freigeisterei das Wort redet. Hierbei macht sie ein gewisses schmachthames Wesen, ein Flöten und Fiskern ihrer Stimme und ein leichter Anflug von Kränklichkeit zugleich interessant und anziehend.

Hauptsächlich aber muß der Herr die Conversation verstehen, um bei dem schönen Geschlechte sich angehehrt zu machen und etwas zu gelten. Sinn und Verstand braucht gerade nicht darin zu seyn, sondern er erreicht schon seinen Zweck, wenn er über Alles zu witzeln und zu spotten und zu und mit Allen zu reden versteht, etwa so: Madams, sitzen Sie hier beim Fenster nicht zu sehr dem Zuge ausgesetzt? — Wie weit sind Sie mit der Stickerei des schönen Geldbeutel's gekommen, mein Fräulein? — Ein lieber, warmer Tag, der heutige! — Haben Sie schon eine Dampfmaschine gesehen? — Trinken Sie gewöhnlich ohne Zucker? — u. dergl. m. So redet man das Wort zu Allen, und wenn man außerdem, was die Franzosen so meisterhaft verstehen, den geringfügigsten Umstand, das unbedeutendste Ereigniß, zu etwas Erheblichem und Wichtigem zu machen versteht, so ist man geborgen.

In jeder Stadt, auch der kleinsten, fällt immer etwas vor, welches, nachdem das Kapitel über das Wetter abgehandelt ist, Stoff zur Unterhaltung geben kann. Da ist zum Beispiel ein Betrunkener von Jean Hagel verhöhnt worden; da ist jemand vom Heuboden gefallen und unversehrt auf beide Beine zu stehen gekommen; da haben sich zwei Weiber auf öffentlicher Strafe weiblich gezankt und ausgehuzt; da ist eine Feuersbrunst gewesen, dort jemand ins Wasser gefallen und ertrunken; da ist eine herumziehende Muskatent- und Gaullerbande aufgetreten; dort ein Mädchen wider Erwarten in die Wochen gekommen und dergleichen mehr. Besonders aber sind die Mängel und Fehler unserer lieben Mitmenschen ein erstaunlich reichhaltiger Stoff der Unterhaltung, welcher nie abbricht und daher von Vielen vorgezogen wird. — Wer nun auf solche Weise die Conversation zu leiten und das Beste und Erhabenste zu persifliren versteht, der allein gilt für einen gewitzten und geistreichen Kopf. Wer dagegen in seiner Unterhaltung und seinen Urtheilen bescheiden und zurückhaltend ist, von dem sagt man mit Achselzucken: „Es ist ein gutmüthiger Mensch!“

Nebriens würde eine gewisse Herzlichkeit und Zutraulichkeit in der Conversation mehr wirken als Geist; allein beide sind in den meisten Orten Fremdlinge, je mehr Egoismus und Selbstgenügsamkeit vorherrschen. (Schluß folgt.)

PROCLAMA.

Auf Ansuchen der Kinder und Beneficial-Erben des verstorbenen Hauptmanns von Rehder auf Granseth, werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen Hauptmann Herrmann Erich von Rehder oder an dessen gesamtes Vermögen, namentlich auch an dem Suche Granseth aus irgend einem erheblichen Grunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in Termino am 20sten October oder 4ten December d. J. oder am 14ten Januar k. J. solche vor dem Königl. Hofgericht hieselbst gehörig anzumelden und hinlänglich zu beglaubigen, im widrigen sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern durch den am 14ten Februar 1825 zu erlassenden Präclusus-Abschied für immer damit werden ausgeschlossen und abgemessen werden; jedoch bedarf es abseits derjenigen Gläubiger, deren Forderungen auf dem hieselbst attestirten Posenzettel verzeichnet sind, keiner Anmeldung, wenigstens ist dafür kein Kosten-Ersatz zu gemäßen. Datum Greifswald den 17ten September 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern u. Rügen.

Häuserverkauf.

Das am Pladden sub No. 93 belegene, zur Kaufmann Wilhelmischen Konkursmasse gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 8700 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8455 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 18ten October, den 20sten December 1824 und den 1sten März 1825, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hauff öffentlich verkauft werden. Stettin den 16. July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der großen Wallweberstraße sub No. 569 belegene, dem Vicenalienhändler Kumm zugehörige Haus, welches, mit Ausschluß der dazu gehörigen Wiese, zu 2000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4524 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 14ten December 1824, den 15ten Februar und den 19ten April 1825, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hauff öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten September 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken ic.

Das vor dem Sächthor in Mlitz sub No. 20 belegene, zum Nachlaß des Baumanns Christian Rose gehörige Haus mit Zubehör und insbesondere

- 1) eine Radewiese,
- 2) eine halbe Larpwiese,
- 3) ein siebenwehlscher Hopfengarten,
- 4) eine Scheune vor dem Sächthore,
- 5) ein Niedergarten in der sogenannten Niederhütte, und
- 6) eine Wollwinkelwiese, sub No. 50 des Wiesen-Ca-

stafi, im 1ten Schlage belegen, und einen Morgen 481 Ruthen Magdeburg. groß,

welches zu 870 Thaler abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 524 Thaler 5 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation, den 14ten Januar künftigen Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in Mlitz durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin den 15. Octobr 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

In Folge des Gesetzes vom 7ten Juni 1821 haben wir zur Untersuchung der in unserm Jurisdictionsbzirkte vorkommenden Holzdefraudationen für das Jahr 1825 folgende Termine festgesetzt:

- 1) für das Königl. Falkenwäldsche Forstrevier auf

| | | |
|--------------------|---|------|
| den 17ten Februar | } | 1825 |
| den 13ten Mai | | |
| den 25ten August | | |
| den 10ten November | | |

hieselbst,

- 2) für das Königl. Biegenorthsche Forstrevier auf

| | | |
|-------------------|---|------|
| den 14ten Februar | } | 1825 |
| den 9ten Mai | | |
| den 29sten August | | |
| den 7ten November | | |

hieselbst, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Stettin den 28. October 1824.

Königl. Preuß. Justizamts Stettin.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch an die untern 4. October 1805 von dem Kaufmann Gottfried Weiß für die Wittve des Senators Gehring über 500 Rthlr. zu 5 Procent zinsbar ausgestellt, auf das im alten Hypothekenbuche vom Marktviertel No. 39 Tit. 7 Lit. C. nach der Verfügung vom 17ten October 1805 jetzt auf den Namen des Bäckers Carl Friedrich Kienert eingetragene Haus ingrossirt und angeblich verloren gegangene Obligation, zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, sich in dem vor dem Herrn Assessor Nylius auf den 20sten Januar 1825, Vormittags 11 Uhr, im Stadtgerichte angeetzten Termine zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen, und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden wird. Stargard den 14. Septbr. 1824.

Königl. Preuß. Stadtgerichts.

Guthsverkauf.

Das in Hinterpommern im Neustettinischen Kreise vor der Stadt Neustettin belegene ganz schuldenfreie Allodial- und Ritterguth, (nach Brüggemanns Topographie) Vorwerk von Neustettin genannt, wollen die Erben des verstorbenen Amtraths Seibler, Frei-

dingehalber, unter sehr annehmlichen Bedingungen, mit dem Inventario sofort verkauft. Nach der im Jahre 1819 aufgenommenen gerichtlichen Taxe, nach Hinterpommerschen Landtschaftlichen Prinzipien, gehören zu diesem Guthe 615 Rogdeburger Morgen 17 □ R. reiner Acker, worunter 343 Morgen 90 □ R. Weiz, und Gerstland befindlich, 291 Morgen 112 □ R. sehr guter Wiesen und an Bruchern, Torfmoore, Hofraum ic. 78 Morgen 15 □ R., überhaupt 956 Morgen 54 □ R. Diese Grundstücke liegen zwar noch zum Theil mit der Stadt in Communen, es ist jedoch bereits die Einleitung der Separation getroffen und wird bei deren Ausführung das Gut einen weit höhern Werth erhalten. An Rindvieh können nach jener Taxe incl. 8 Zug-Ochsen und 2 Bullen, 45 Haupt, und an Schaafe 600 Stück gehalten werden. Das Gut ist bis Marien 1827 verpachtet und sind dem Pächter, außer mehrerem Vieh und andern Stücken, auch 30 Scheffel Weizen und 124 Scheffel Roggen für die Erde bestellte Saaten pro Inventario übergeben. Die Hof-, Wirtschaft-, und Schäfereigebäude, sowie die dazu gehörenden Familienhäuser, wovon im vorigen Jahre ein 4 faches Haus ganz neu erbaut worden, befinden sich in häuslicher Würden. An Regalien und Gerechtigkeiten sind bei diesem Guthe folgende:

- 1) eigene Jurisdiction,
- 2) Befreiung von allen Land- Steuern,
- 3) Fischerei-Gerechtigkeit auf den Köhnl. Seem. Bilm und Greißig, mit Klüppen, Seg- und Wurf-Nezen und Garn und Körben,
- 4) freies Brennholzs auf dem Köhnl. Gölmschen oder Klosterbusch, welches jetzt auf 10 Grenzen festgesetzt worden,
- 5) die Messfreiheit auf der Neustettinschen Mühle an Korn und Malz,
- 6) Hurdt, Laager und Weidfreiheit auf den Stadt-Feldmark mit dem Rechte, eigene Hirten zu halten, und
- 7) das Recht, alle Nahrung und Haushaltung zu treiben.

Da sich bereits Liebhaber zu diesem Guthe gefunden, so haben wir zu diesem Verkauf einen Licitationstermin auf den 1sten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Mitberben angesetzt und soll darin, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, sogleich der Zuschlag erteilt werden. Die näheren Bedingungen werden im Termin vorgelegt, können aber auch den Kaufstüfigen, auf Verlangen, zu jeder Zeit von dem Unterszeichneten bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß, den Umständen nach, ein bedeutender Theil des Kaufgeldes auf dem Guthe zur ersten Stelle stehen bleiben kann. Stargard in Pommern, den 8ten December 1824.

Seibler,
Geheimer Regierungsrath a. D.

Zu veractioniren ausserhalb Stettin.

Donnerstag den 6ten Januar k. J. Vormittags um 9 Uhr, soll in der Mühlenstraße No. 183, das zum Nachlaß der hieselbst verstorbenen Wittwe des Kreis-Inspector Schumann gehörige Mobiliare, bestehend in Sa-

vance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Neubles, Hausgeräth und Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölzig den 17ten Decem-
ber 1824. Der Magistrat.

V e r p a c h t u n g.

Auf dem Guthe Trebenow bei Wollin ist zu Marten 1825 eine Dienerey und 20 Kühe unter billigen Bedingungen zu verpachten, und ist dazu nur eine Caution von 150 Rthlr. erforderlich. Das Nähere auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ich bin veränderungshalber gewilligt, mein Gut Morag nebst Vorwerk Friedrichshude, in der Nähe von denen Städten Wollin, Cammin, Greiffenberg, Naugard, belegen, auf 25 oder 30 Jahre auf einen Pfandschilling zu verpachten. Es liegt äußerst angenehm. Es sind ein gutes Wohnhaus, ein Pächtershaus und gute Wirtschaften; und Hausmanngebäude vorhanden. Es liegt an einem Bache, der unter dem Garten fließt, welcher mit vorzüglichem Obstkäumen versehen. Es hat Fischerei und alle Regalien. Es können bedeutende Kapitalien bei prompter Zinszahlung stehen bleiben. Das Gut ist mit denen Bauern völlig separirt. Die Bedingungen sind in Morag bei dem Unterscribenen, in Stettin Louisenstraße No. 755 2 Treppen hoch zu erfahren. Morag den 7ten December 1824.

Der Landschaftsrath F. L. von Köllers-Danner
auf Morag bei Sülzow.

Garten-Verpachtung in Stettin

Ich will meinen geräumigen Garten, mit, auch ohne Wohnhuden, sogleich, oder auch zum Frühjahre, billig verpachten; Pachtlustige belieben sich bey mir zu melden. Koppem, Lastadiestraße No. 227.

Zu veractioniren in Stettin:

Montag den 20ten dieses Monats, Nachmittags um 2½ Uhr, werde ich in meinem Hause, große Wollweberstraße No. 589,

- eine Partie ganz frischer Malaga Citronen in halben Kisten,
 - • • neuer Malaga Rosinen in Fässern von 4 Kisten,
 - • • neuer Muscatel-Rosinen in Kisten, und
 - • • Malaga Weintrauben in Köpfen,
- Öffentlich an Meistbietende verkaufen lassen.

F. W. Rahm.

Auf dem Klosterhofe No. 1157 sollen Montag den 20sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, folgende Gegenstände öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden: Silberzeug, Mendeln aller Art, Leinwand, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth ic., worunter auch eine Fußdecke und Brotenwender vorkommen. Stettin den 14ten December 1824. Reiskler, Köhnl. gerichtl. Auctions-Commisarius.

Mittwoch den 22sten December, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Fuhrstraße im Hause No. 628 meistbietend in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen: Sopha, Stühle, Schreib-, Kleider- und

Schenshinde, Lische, Kommoden, Spiegel, Kupferkistchen, auch Küchengeräthe. Oldenburg, vereideter Auctionator.

Zu verkaufen in Stettin.

Der Verkäufer eines jungen Papagoy mit auch ohne Käfig weist die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Unterricht für Liebhaber die auf Stein zeichnen wollen, a 18 Gr. auch 1 Rthlr. 12 Gr. das Heft, sind nebst den neuesten Zeichnungen und Hefen fortwährend sehr billig zu haben. C. V. Kruse.

Ein hübsch. Pianoforte steht zum Verkauf, in der Küsterstraße No. 42.

Frische Malaga-Citronen in halben Kisten, neue Malaga-Rosinen in Fässern, neue Muscatel-Rosinen in Kisten und Malaga-Weintrauben in Köpfen, offerire ich zu billigen Preisen. S. W. Rahm.

Außer mehreren französischen und spanischen Weinen empfehlen wir uns noch mit etwas
ächtem 1815 Chateau Margeaux,
ächtem 1819 Chat. Marg., La Fitte,
La Tour und Haut Brion, } in
ganz altem Malaga von 1726, } Flaschen,
ganz altem Madera, Ost- und West-Indien
sicher Reife, }
und offeriren auch zu billigen Preisen: ovale und runde
Stückfässer.

S. S. Steinicke & Comp.,
Schulzenstraße No. 141.

Hinterpommersche Gänsebrüste haben wir eine Parthei in Commission erhalten, die wir billig verkaufen. Doetcher & Freyschmidt, Schulzenstraße No. 339.

Vord. und Cop. Syrop, Hansdhl, Schott. Herinae, Jam. und Leev. Rum, franz. 3. Eprit, Riga. Watten und besten Cölla. Weissenthon offerire zu billigen Preisen. J. S. Henbiel, gr. Oderstraße No. 5.

Weissen moussirenden Champagner von bester Güte verkauft zu billigen Preisen. C. S. Bahr, Frauenstraße No. 924.

Beste geräucherte Rügenwalder Gänsebrüste empfing in Commission und verkauft billig. A. G. Glanz.

Thee, in feinsten, mittel und ord. Sorten, bey Johann Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

Citronen und Pomeranzen in halben Kisten und einzeln, sind den Winter hindurch, und frische Austern am 24ten December billig zu haben, bey Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Neue Malaga-Citronen in Kisten und 100 Stückweise bey J. D. Raabe.

Hollsteiner Butter in 7. und 7. Tonnen, desgl. Mel. lenb. a Pfd. 4 Gr. Courant, Ebinger Süßm. Käse a Pfd. 4 Gr. 1/2. und Honig bey J. G. Ninow, Schulzenstr. No. 206.

Ein dickerer, wenig gebrauchter Schreibisch mit Aufsatz, steht bei mir für den hälften Kostenpreis zum Verkauf. D. S. Becker, Breitestr. No. 362.

Sandelholz, gemahlen und in Stücken billig bey J. S. Dumrath, No. 67 gr. Oderstraße.

Große neue Lambertsrüsse billig bey J. W. Pfarr.

Geschlagenes Gold und Silber und Metallgold und Silber in Blättern, Bernstein und Bernsteinlack, Gummi, Copal und Copallack und echt chinesische Lusche, billigst. Gebr. Meyer, Königsstraße No. 184.

Caravanen, Pecco, Kugel, Hansan, Grün und Bohe-Thee, Vanille, echt Ital. Marasquin, eingem. Ingber, div. Sorten Chocolate, braunen und weißen Sago und seine Gewürze, billigst. Gebr. Meyer, Königsstraße No. 184.

Frisches Rohnöl und abgelagertes Leinöl billigst. Gebr. Meyer, Königsstraße No. 184.

Vorzüglich schöne Rügenwalder Gänsebrüste, Citronen, Pomeranzen und geschnittenen leichten Portico verkauft mir billig. Völcker & Theune.

Rassnade, ordinaire, mittel und fein Caffee, Caroliner Reis, fein und ordinaire Zimmt, Nelken, Cardemon, Macisstülse, Macisblumen, Pfeffer, Piment, Indigo, Smirn. Rosinen, süße Mandeln, Portico in Rollen und geschnittenen, Varinas-Canäler in Rollen, Stangen-Zinn, besten Süßmilchskafe, Baumohl in Fässern und abgeloohen, sadfesthyan und grüne Seife billig bei J. H. Wichmann, Laßadie No. 84.

Meine erwarteten schönen großen Rügenwalder Gänsebrüste sind eingetroffen, und können für billige Preise gegeben werden; ferner: neue Zufuhr von besten Lamberts-Hafelnüssen a Pfd. 6 Gr.; Carbarinen-Pflaumen a Pfd. 2 Gr.; dünnschalige neue Knackmandeln a Pfd. 12 Gr.; Trauben-Rosinen a Pfd. 8, 10 und 12 Gr.; neuer Prekaviar a Pfd. 12 und 14 Gr.; große ächte Limburger Käse a Stück 8 Gr. alt Cour., bey C. S. Gottschald.

Vordeauxer Syrop in Fässern von circa 6 Centnern und abgekochen, schöne neue Malaga-Citronen in Kisten und Stückweise, zum billigen Preis bey seel. G. Kruse Wittwe.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefchmalz, pommersche Butter in Fässern von 20 Pfd. à 3 Gr. pr. Pfd., raffinit Rüböl, sehr leichtem Portico in Rollen und geschnitten, Jamaica-Rum pr. Anker 14 Rt. excl. Geisß, desgleichen ordinären, mittel auch feinen Caffee, alle Sorten fertiger Sackee, sehr preiswürdig, bey Carl Piper.

Gute hollst. Kochbutter à Pfd. 6, 7, und 8 Gr. Münze; ingleichen schöne frische hollst. Tischbutter à Pfd. 9 und 10 Gr. Münze, nebst neuen Elb. Süßmilchskafe, billigst bey H. Schmäde Wittwe am Bollenthor.

Achten Varinas-Camaster bey Doetcher & Freyschmidt, Schulzenstr. No. 339.

Zu vermietthen in Stettin.

In einen einzelnen gefestten Mann ist zum 1sten Januar 1827, in der Oberstraße No. 61, ein freundliches Quartier von 2 Stuben mit und ohne Meubel, nebst Aufwartung, zu vermietthen.

Große Oberstraße No. 67 ist eine Stube, zum Comptoir besonders passend, mit oder ohne Meubeln, sogleich zu vermietthen.

Im Speicher No. 60. sind 2 Remisen sogleich zu vermietthen.

Eine Stube nebst Kammer ist zum 1sten Januar l. J. in der Hagenstraße No. 36 zu vermietthen.

Ein großer Waarenkeller ist zum 1sten Januar billig zu vermietthen, bey
Johann Ferd. Berg.

Zu vermietthen außerhalb Stettin.

Das auf der Oberwyl No. 31 belegene Haus nebst Stallung, Garten und Wiese, soll vermiethet werden, wozu die Bedingungen No. 56 auf der Oberwyl zu erfahren sind.

Bekanntmachungen.

Unterszeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Unterricht auf der Gitarre, sowohl im Gesang als auch im Solo-Spielen. Um jedoch seine Subsistenz etwas begründet zu sehen, bittet er diejenigen Herren und Damen, welche an seinem Unterrichte Theil zu nehmen geneigt sind, um eine halbjährige Unterschrift. Die Verpflichtungen, welchen er sich unterzieht, und der monatliche Abonnementspreis für 12 Stunden, können in einem Logis, Breitestraße im Gasthof zum goldenen Adler, in Ansicht genommen werden, und er hofft, gewiß die völlige Zufriedenheit der hierauf reflectirenden Herren und Damen zu erhalten. Eckardt.

Das ich von den Herren Moriz & Roth eine Niederlage aller feinen Liqueurs, doppelten und einfachen Brantweine, Berliner Fabrikate und sämmtlich wegen vorzüglicher Güte bestens zu empfehlen — übernommen und solche unterm heutigen Datum, im Hause des Sattlermeister Herrn Markurth, Breitestraße No. 367, eröffnet habe, zeige ich dem verehrten Publikum ergebenst an, und bitte, mich mit gütigen Besuchen zu beehren. — Auch den von mir selbst angefertigten französischen Nostrich, welchen ich wegen seiner Billigkeit und feinen Geschmacks bestens empfehle, erlasse ich, das einzelne Pfund zu 2 gGr., die Flasche zu 16, 8 und 4 gGr., in Quantitäten billiger, in weissen Krufen, gegen Zurück-ersatzung einer Leeren, zu 4 gGr. — Ferner kann ich eine gute Engl. Glühwische das 4. Pfund zu 3 gGr., welche alle diejenigen Eigenschaften der in England verfertigten besitzt, und von deren Güte sich ein Jeder überzeugen wird, empfehlen. Auch sind jederzeit Hurkartons von allen Größen und Façons bei mir vorräthig. Stettin den 20. Decbr. 1824. Franz Kuhn.

Neu erkundene Hühneraugenseifen, das beste und probateste Mittel zur leichten und gänzlichen Vertreibung der sogenannten Hühneraugen und Leichbornen, sind billigst zu haben,
Schuhstraße No. 148.

Damenschuhe und Stiefeln, in Leder, Corduan und Zeug, Atlaschuh, wacirte und Luchshuh, gefütterte Sammt- und Corduanshuh und Stiefeln, auch Kinderschuh und Stiefeln, habe ich fortwährend in Commission von Frau Wieseke Wittwe in Berlin.

Joh. Fr. Lebrecht, am Krautmarkt.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hiedurch anzuzeigen, daß ich mich als Buchbinder hieselbst etablirt habe und alle in dieses Fach gehörenden Arbeiten zur Zufriedenheit der resp. Besteller zu verfertigen, mich bemühen werde. Stettin den 20. Decbr. 1824.

Albert Eduard Meyer,
Grapengießerstraße No. 170.

Zum Weibnachtsgeschenke für Knaben sind messingene Trompeten und Hörner bereit bei

L. Violet, Blase-Instrumentenmacher,
Wallstraße am Paradeplatz.

Ein verheiratheter Arbeitsmann, der schreiben, und Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und seines guten Betragens beibringen kann, wird gesucht. Derselbe muß etwas von der Stimmerarbeit verstehen. Das Nähere hierüber, erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Geldgesuch.

Es wird auf ein hiesiges bedeutendes Grundstück ein Capital von 2600 bis 2000 Rthlr. zu einer sehr sicheren Hypothek gesucht, oder ist dasselbe mit den vortheilhaftesten Bedingungen und wenigem Angebots zu verkaufen. Wer hierauf reflectirt, gebe seine Adresse unter P. in der Zeitungs-Expedition ab.

Funfzig Thaler in Courant Belohnung.

In der Nacht vom 20sten Novbr. zum 1sten Decbr. d. J. sind uns mittelst gewaltsamen Einbruchs in unsern Comptoir, und Eröffnung eines stark mit Eisen beschlagenen eichenen Geldkastens, 847 Rthlr. 2 Gr. 3 Pf. in Courant in folgenden Geldsorten, nemlich: 1 Beutel signirt M. & R., darin 550 Rthlr. in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Stück; die 1/2 Stück in Rollen von 50 Rthlr., die 1/4 Stück in Rollen von 20 Rthlr. und die 1/8 Stück in Rollen von 10 Rthlr., welche Rollen der 1/2 und 1/4 Stück mit unterm Petschaft M. & R. besiegelt, und mit M. & R. beschrieben sind; ferner: 297 Rthlr. 2 Gr. 3 Pf., theils in Rollen von 1/2, 1/4 und 1/8 Stück, nicht besiegelt, theils in Trefofscheinen, in losem Courant und Nominalmünze, theils in Friedr. d'or, nemlich 1 doppelter Englischer, 2 einfache Englische und 3 1/2 Stück Preussische, so wie auch in 1 sächsisches 1/2 und 1 schwedisches 1/2 Stück, bestehend, gekoblen worden. Obige Belohnung erhält derjenige, bey Verschweigung seines Namens, der uns den Dieb so anzeigt, daß er zur gefänglichen Haft gebracht werden kann. Dringende Verdachts-Umstände, welche sich jedoch auf keinen Beweisgegenstand gründen, haben bis heute, aller Nachforschungen ungeachtet, nichts ergeben; weshalb wir denn auch gern erwidrig sind, die Belohnung auf 100 Rthlr. unter obigen Bedingungen, zu steigern. Stettin den 7ten December 1824.

Moriz & Roth,

Bekanntmachung.

Die sogenannte Pasmühle auf der StraÙe von Pyritz nach Stargard, und auf der Wöbne belegen, soll mit dem dazu gehörigen Ackerwerk und Krug, und zwar die Mühle von Trinitatis 1825 bis dahin 1831, das Ackerwerk und der Krug von Marien 1825 bis Trinitatis 1831, je nachdem sich Liebhaber finden, entweder gemeinschaftlich, oder jedes der genannten Pachtstücke besonders für sich, im Wege der Submission verpachtet werden. Die Mühle ist von den fruchtbaren und wohlhabenden Dörfern des sogenannten Weizackers umgeben, die Grundstücke sind von vorzüglicher Beschaffenheit und der Krug hat eine lebendige Nahrung. Der geringste Ertrag, worauf geboten wird, ist von der Mühle auf

| | |
|---|------|
| 18 Wispel Roggen in Natura und auf 517 Rtlr. in baarem Gelde, | |
| von dem Ackerwerk auf | 1100 |
| von dem Kruge auf | 100 |

2717 Rtlr.

wovon $\frac{1}{2}$ in Golde bezahlt wird, festgesetzt.

Die Pachtbedingungen sind in der Registratur der 1ten Abtheilung der unterzeichneten Regierung täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr einzusehen. Gebote werden von jetzt an, an jedem Dienstag und Freitag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, so wie am 2ten Januar 1825 bis 10 Uhr, nach diesem Zeitpunkte aber nicht mehr angenommen; sie müssen schriftlich aufgesetzt, im Context an die Königl. Regierung gerichtet sein, mindestens das vorstehend angegebene Minimum erreichen, und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Pasmühle.“

oder wenn sie auf einzelne Gegenstände auf den Krug oder das Ackerwerk oder die Mühle gerichtet sind, mit Bemerkung des Gegenstandes, worauf geboten wird, versehen, bei dem Herrn Regierungsrath Fode persönlich abgegeben werden. Vor diesem haben die Pachtbewerber sich zu den versiegelt abzugebenden Submissionen zu Protokoll zu bekennen; zugleich über ihre Qualification und den Besitz des erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen. Hierdurch soll am 2ten Januar l. J., Vormittags um 12 Uhr, die Eröffnung der Pachtofferten auf der Königl. Regierung öffentlich statt finden, und bleibe es den Competenten überlassen, diesem Termine, in welchem durchaus keine Nachgebote statt finden, persönlich oder durch einen Beauftragten beizuwohnen. Stettin den 31sten October 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Amt Ravenstein, auch Saahig genant, soll von Trinitatis 1825 ab, auf 14 Jahre, also bis Trinitatis 1839 im Wege der Submission verpachtet werden. Es liegt eine Meile von der Stadt Keß, vier Meilen von Stargard, neun Meilen von Stettin, und besteht aus folgenden Pachtstücken:

1) aus dem Vorwerk Ravenstein incl. Neben-Vorwerk Kobenthal und der Meierei Kobenthal, welche einen Flächeninhalt zusammen

| | | | | | |
|-------------------------------------|------|-------|-----|---|-------|
| an Gärten und Wirthen von | 45 | Rthl. | 128 | □ | Rthl. |
| „ Acker | 1300 | „ | 174 | „ | „ |
| „ Wiesen | 228 | „ | 39 | „ | „ |
| „ privater Hühnung | 553 | „ | 163 | „ | „ |

außer der jetzt eben in der Ablösung begriffenen gemeinschaftlichen Waldweide, für welche das Vorwerk entschädigt wird,

| | | | | |
|------------------------|-----|---|----|---|
| an Gewässern | 181 | „ | 61 | „ |
|------------------------|-----|---|----|---|

in Summa 2310 Rthl. 25 □ Rthl.

bestehen.

ziens, dem Vorwerk Jacobsdorf, dessen Flächeninhalt:

| | | | | | |
|---------------------------------|-----|-----|-----|----|----|
| an Gärten und Wirthen | 20 | MR. | 171 | □ | ℞. |
| 1 Acker | 753 | ℞. | 162 | ℞. | |
| 1 Wiesen | 201 | ℞. | 76 | ℞. | |
| 1 privater Hütung | 59 | ℞. | — | ℞. | |
| 1 Gewässern | 94 | ℞. | 45 | ℞. | |
| 1 Unland | 60 | MR. | 54 | ℞. | |

Summa 1199 MR. 148 □ ℞.

beiträgt:

ziens aus dem Vorwerk Cashagen, dessen Flächeninhalt:

| | | | | | |
|---------------------|-----|-----|-----|----|----|
| an Gärten | 19 | MR. | 102 | □ | ℞. |
| 1 Acker | 922 | ℞. | 130 | ℞. | |
| 1 Wiesen | 345 | ℞. | 115 | ℞. | |
| 1 Hütung | 6 | ℞. | 111 | ℞. | |
| 1 Unland | 67 | ℞. | 131 | ℞. | |

Summa 1362 MR. 49 □ ℞.

beiträgt:

ziens, dem Vorwerk Saazig, dessen Flächeninhalt:

| | | | | | |
|--|------|-----|-----|----|----|
| an Gärten und Wirthen | 33 | MR. | 28 | □ | ℞. |
| 1 Acker | 1124 | ℞. | 36 | ℞. | |
| 1 Wiesen | 215 | ℞. | 150 | ℞. | |
| 1 privater Hütung, mehrtheils in der Forst von | 1221 | ℞. | 47 | ℞. | |

Summa 2594 MR. 81 □ ℞.

beiträgt:

ziens, den Natural-Mühlenpächten von den im Amte befindlichen, und bisher dazu gehörigen Mühlen zum Betrage von 267 Schfl. 2 ℞. Roggen.

ziens, der Braun- und Brennerci nebst dem Krugverlagsrecht in den Amtstrüben.

ziens, den unbeständigen Gefällen, welche im Schutzzelde von den Büdnern und Eintiegern im Amtsbezirk bestehen.

ziens, einigen geringeren Natural-Abgaben.

ziens, den Fischereien auf den Seen zu Erentmin, Jacobsdorf, Stabenow, Ravenstein und Saazig und einem Antheil vom Zicker See.

Die Vorwerks-Grundstücke sind sämmtlich separirt, und haben die Vorwerke Cashagen, Jacobsdorf und Saazig noch außerdem bedeutende Aufsitzen, in den Forsten, und auch auf benachbarten Feldmarken mit dem Schäferci: auszuüben, welche jetzt ebenfalls gegen angemessene Entschädigung abgelöst werden.

Die Pacht für die sämmtlichen Pachtstücke ist für jetzt auf 7957 Rthl. 19 Sgr. 8 Pf. mit Einschluß von 2612 Rthl. 15 Sgr. in Golde festgesetzt, und zwar:

- a) baar 7889 Rthl. 16 Sgr. 3 Pf. incl. 2612½ Rthl. Gold,
- b) durch Naturalien an die Geistlichkeit: 68 . . . 3 . . 5 . . 1 . . 1 . . 1 . .

Summa wie oben: 7957 Rthl. 19 Sgr. 8 Pf. incl. 2612½ Rthl. Gold.

doch die wirkliche Vorwerkspacht von 6 zu 6 Jahren einer Erhöhung von 5 pCt. unterworfen.

Die Gebote geschehen auf sämmtliche hier benannte Pachtstücke im Ganzen, oder auch, nachdem sich Liebhaber finden, auf folgende einzelne Gegenstände besonders:

ziens, auf eine Pachtung, welche aus dem Vorwerken Ravenstein, Kobenthal und Jacobsdorf nebst Zubehör, dem obenkernerten Natural-Getreide-Mühlenpächten, der Braun- und Brennerci, und dem Krugverlage, dem Schutzzelde, den grundherrlichen Natural-Abgaben und den Fischereien (mit Ausnahme der auf dem Saaziger See) besteht, und

ist der Ertrag dieser Stücke auf 4797 Rthl. 23 Sgr. 1 Pf. mit Einschluß von 1567 Rthl. 15 Sgr. in Golde als Minimum festgesetzt;

ziens, auf eine Pachtung, welche aus dem Vorwerk Cashagen mit Zubehör besteht, deren geringste Pacht, mit Einschluß von 547 Rthl. 15 Sgr. in Golde, 1642 Rthl. 19 Sgr. 6 Pf. beträgt;

zuzens, auf eine Pachtung, welche aus dem Vorwerk Saagzig mit dem Saagziger See besteht, und deren Pacht intc. 497 $\frac{1}{2}$ Rthl. Gold auf 1521 Rthl. 7 Sgr. 1 Pf. festgestellt ist, wobei zu bemerken ist, daß mit der Pachtung des ganzen Amtes, oder im Falle der einzelnzen Verpachtung mit der des Vorwerks Ravenstein, Jacobsdorf und der sub 1. hier genannten Pachtstücke, die Verwaltung der Amtsgeschäfte und Hebung der Rendanturgesälle in dem Amtesbezirk verbunden ist.

Die Pachtbedingungen sind hieselbst in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr einzusehen.

Gebote, welche jedoch mindestens die oben angegebenen Minima erreichen müssen, werden von jetzt an auf dem Schlosse hieselbst an jedem Dienstag oder Freitag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, so wie am 3ten Januar künftigen Jahres, Vormittags bis 10 Uhr, nach diesem Zeitpunkt aber, nicht mehr angenommen; sie müssen schriftlich aufgesetzt, im Context an die Königl. Regierung gerichtet sein und versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht des Amtes Ravenstein“

oder, wenn sie auf einzelne Gegenstände nach obiger Anordnung gerichtet sind, mit der Bemerkung derjenigen Pachtstücke, worauf geboten wird, versehen, an den Herrn Regierungsrath Sothe persönlich abgegeben werden. Vor diesem haben die Pachtbewerber sich zu den versiegelt abgegebenen Submissionen zu Protokoll zu bekennen, und dabei zu versichern, daß ihr abgegebenes Pachtgebot nicht hinter den für jeden Abschnitt der Pachtperiode festgesetzten geringsten jährlichen Pachtgelde zurückbleibe; zugleich über ihre Qualifikation, und den Besitz des erforderlichen Vermögens durch Production und resp. Einreichung der betreffenden Dokumente und Ateste genügend anzuweisen. Hiernächst soll am 3ten Januar k. J., Vormittags 12 Uhr, die Eröffnung der Pacht-Offerten auf der Königl. Regierung öffentlich statt finden, und bleibe es den Competenten überlassen, diesem Termin, worin aber durchaus keine Wehgebote angenommen werden, persönlich oder durch einen Beauftragten beizuwohnen. Stettin den 31. October 1824.

Königl. Preuss. Regierung II. Abtheilung.

Verzeichniß der Gewinne, welche bei der Ziehung der 65ten Königl. Preuss. kleinen Lotterse in meine Kollekte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

| Nro. | Thal. | Nro. | Thal. | Nro. | Thal. | Nr. | Thal. | Nro. | Thal. |
|------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 4506 | 4 | 4548 | 100 | 4588 | 4 | 19260 | 5 | 19625 | 4 |
| 4509 | 4 | 4554 | 100 | 4597 | 4 | 19268 | 5 | 19635 | 4 |
| 4511 | 4 | 4559 | 4 | 4599 | 50 | 19282 | 5 | 19636 | 4 |
| 4516 | 5 | 4562 | 5 | 9205 | 4 | 19605 | 5 | 19638 | 20 |
| 4520 | 4 | 4567 | 5 | 9208 | 5 | 19609 | 5 | 36071 | 5 |
| 4521 | 4 | 4571 | 5 | 9219 | 4 | 19612 | 4 | 36075 | 10 |
| 4522 | 5 | 4576 | 10 | 9220 | 5 | 19613 | 10 | 36078 | 10 |
| 4523 | 5 | 4577 | 10 | 19251 | 4 | 19617 | 100 | 36079 | 4 |
| 4527 | 10 | 4578 | 10 | 19255 | 4 | 19620 | 5 | 36081 | 5 |
| 4533 | 5 | 4579 | 4 | 19259 | 5 | 19624 | 4 | | |

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 66ten kleinen Lotterse, deren Ziehung am 20sten Januar 1825 anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Klasse der 51sten Klassen-Lotterse, wovon die Ziehung auf den 1sten Januar k. J. bestimmte ist, abzulassen. Stettin, den 20sten December 1824.

Fr. Ph. Karow.

Königl. Lotterse-Einnehmer, am Paradeplatz Nr. 526.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 10ten bis 16ten December in Berlin geschehenenziehung
der 65ten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

| No. | Zhl. | No. | Zhl. | No. | Zhl. | No. | Zhl. | No. | Zhl. | No. | Zhl. | No. | Zhl. | | |
|-----|------|------|------|-------|------|-------|------|-------|------|-------|------|-------|------|-------|-----|
| 709 | 10 | 794 | 5 | 3660 | 10 | 13768 | 5 | 13848 | 10 | 15115 | 10 | 25910 | 10 | 32003 | 50 |
| | | 799 | 5 | 3664 | 5 | 13775 | 10 | 13849 | 5 | 21803 | 5 | 25926 | 5 | 32014 | 50 |
| 723 | 1000 | 2067 | 5 | 3669 | 150 | 13778 | 5 | 13862 | 50 | 21804 | 5 | 25939 | 10 | 32028 | 10 |
| 737 | 5 | 2072 | 5 | 3671 | 5 | 13782 | 10 | 13867 | 5 | 21808 | 5 | 25950 | 10 | 32029 | 5 |
| 739 | 10 | 2075 | 20 | 3692 | 50 | 13787 | 5 | 13873 | 20 | 21812 | 5 | 25955 | 10 | 32037 | 10 |
| 742 | 5 | 2079 | 5 | 13707 | 50 | 13798 | 10 | 13875 | 50 | 21815 | 5 | 25961 | 10 | 32070 | 20 |
| 745 | 10 | 2084 | 5 | 13736 | 20 | 13803 | 10 | 13876 | 10 | 21835 | 5 | 25962 | 10 | 32075 | 5 |
| 746 | 100 | 2092 | 5 | 13744 | 5 | 13806 | 5 | 13893 | 5 | 21874 | 5 | 25974 | 5 | 32089 | 100 |
| 752 | 5 | 3613 | 50 | 13750 | 10 | 13814 | 5 | 13895 | 20 | 21883 | 20 | 25988 | 20 | 32094 | 5 |
| 767 | 10 | 3615 | 20 | 13766 | 20 | 13817 | 20 | 13711 | 5 | 22911 | 5 | 26000 | 10 | 32096 | 10 |
| 772 | 5 | | | | | | | | | | | | | | |

Nachstehende Nummern haben jede 4 Zthlr. gewonnen.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 707 | 747 | 2019 | 2094 | 3636 | 3685 | 13726 | 13791 | 13829 | 13886 | 21835 | 21871 | 25918 | 25983 | 32039 |
| 708 | 748 | 2024 | 2097 | 3647 | 3688 | 13747 | 13797 | 13830 | 15122 | 21841 | 21878 | 25919 | 25980 | 32042 |
| 712 | 764 | 2040 | 3601 | 3651 | 3694 | 13748 | 13802 | 13832 | 15128 | 21845 | 21884 | 25937 | 32007 | 32046 |
| 718 | 274 | 2043 | 3610 | 3657 | 12709 | 13751 | 13809 | 13835 | 15140 | 21845 | 21894 | 25942 | 32009 | 32050 |
| 719 | 776 | 2059 | 3620 | 3662 | 13713 | 13755 | 13812 | 13858 | 21810 | 21858 | 25931 | 25959 | 32011 | 32069 |
| 725 | 780 | 2083 | 3624 | 3667 | 13715 | 13757 | 13823 | 13870 | 21829 | 21859 | 25932 | 25964 | 32012 | 32095 |
| 729 | 791 | 2085 | 3628 | 3674 | 13722 | 13758 | 13824 | 13882 | 21830 | 21864 | 25915 | 25970 | 32030 | |
| 738 | 2008 | 2091 | 3629 | 3683 | 13723 | 13776 | 13828 | 13885 | | | | | | |

Obige Gewinne zahle ich bar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 65ten Lotterie, welche den 20ten Januar 1825 ihren Anfang nimmt, und ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz bei mir zu haben; auch sind zur 1ten Klasse 51ster Klassen Lotterie, welche den 11ten Januar J. J. gezogen wird, noch einige ganze, halbe und viertel Loose vorräthig.

Eretzen den 20ten December 1824.

J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Eintnehmer.